



Kessler + Co. – ein schwäbisches Familienunternehmen

Das Maschinenbauunternehmen Kessler + Co ist seit vielen Jahren Kunde von Busch. Planetenachsen, Getriebe und Radantriebe für schwere Mobilfahrzeuge wie z. B. Baumaschinen, Mobilkrane und Untertagefahrzeuge gehören zum Produktportfolio des 1950 gegründeten Familienunternehmens aus dem schwäbischen Abtsgmünd bei Aalen.

Das Traditionsunternehmen wird durch die Familien Griminger erfolgreich geführt, mittlerweile in der zweiten und dritten Generation. Auf einer Produktionsfläche von 80.000 m² fertigt Kessler + Co mit

„Wie bei Busch steht auch bei Kessler + Co der langfristige Erfolg im Fokus“



Auf Basis einer langjährigen Erfahrung produziert Kessler + Co Achsen und Verteilergetriebe für All-Terrain-Kräne aller Größen in unterschiedlichen Varianten.

Der Mittelständler aus dem Schwäbischen verfolgt eine ähnliche Firmenphilosophie wie BPW und Busch. Langfristiger Erfolg steht auch bei Kessler + Co im Fokus. Deswegen setzen die Inhaber auf eine hohe Zuverlässigkeit gegenüber den Mitarbeitern und den Geschäftspartnern. Eine geringe Fluktuation und oft langjährige Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter sind Ausdruck der Firmenphilosophie. Mit einer Ausbildungsquote von über zehn Prozent steht auch die Förderung des eigenen Fachkräftenachwuchses im Fokus. Mit einem hohen Anspruch an die Leistungsbereitschaft hat die Ausbildung bei Kessler + Co überregional einen herausragenden Ruf. ■

seinen 650 Mitarbeitern jährlich etwa 45.000 Achsen und Getriebe.

Mit einer flexiblen Fertigung und Konstruktion werden für

international tätige Kunden optimale Lösungen gefunden. Hierbei greift das Unternehmen auf sein ausgefeiltes Baukastensystem zurück. Um die enorme Variantenvielfalt stets flexibel und

rechtzeitig liefern zu können verlässt sich Kessler + Co auch auf die hohe Qualität und termingerechte Lieferung der bei Busch gefertigten Bremscheiben, -trommeln und -gehäuse.

 **EXTERN**



BPW: Systempartner der Fahrzeughersteller.

Seite 2

 **INTERN**



Fertigungsleitstand kommt in Bestwig und in Ungarn zum Einsatz.

Seite 4

 **WIR**



Kristin Müller besitzt ein eigenes Islandpferd.

Seite 7

 **REGIONAL**



Personalmanagement und Azubis werben für Ausbildung bei Busch.

Seite 5

**Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,**



„Jeder ist für die Qualität seiner Arbeit selbst verantwortlich“

Dies ist ein zentraler Satz unserer Qualitätspolitik. Er drückt aus, wie groß der Einfluss eines jeden Mitarbeiters ist, dass unsere Firma zuerst bei unseren Kunden und allen weiteren beteiligten Parteien als Unternehmen wahrgenommen wird, das die jeweiligen Anforderungen zu jeder Zeit erfüllt.

Die Anforderungen sind nicht statisch, sondern verändern sich laufend. Waren es früher eher produktspezifische Anforderungen, z.B. aus Zeichnungen und einigen wenigen Spezifikationen, sind es heute zusätzliche detaillierte Anforderungen an Prozesse außerhalb der reinen Produktherstellung. Diese gilt es in unsere tägliche Arbeit effektiv zu integrieren. Die dazu notwendigen Werkzeuge und Ressourcen werden durch das Qualitätswesen bereitgestellt.

Auch hier zeigt sich, wie dynamisch M. Busch auf ein sich ständig änderndes äußeres Umfeld reagiert und immer auf der Höhe der Zeit ist. Auch dies ist Ausdruck von Qualität und wird so von unseren Auftraggebern positiv wahrgenommen. Nicht zuletzt die seit 1992 durchweg erfolgreich verlaufenden Audits von LRQA und unseren Kunden bestätigen dies. Hieran werden wir weiterarbeiten, um so das gute Image bei unseren Kunden aufrechterhalten zu können.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Jochen Brunke

Leiter Qualitätswesen und Werkstofftechnik



Die BPW-Gruppe – Systempartner und Mobilitätspartner

Seit 1960 ist Busch Mitglied der international tätigen BPW-Gruppe. Vor kurzem hat sich die Muttergesellschaft BPW gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften neu aufgestellt:

Gemeinsam möchte man die Transportunternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und setzt dabei auf die Stärken der einzelnen Gruppenmitglieder. Dazu zählen beispielsweise HBN-Technik aus Dänemark für den Bereich Kunststofftechnologie, Hesterberg aus Ennepetal für Verschleiß- und Aufbautentechnik und natürlich Busch.

Busch ist ein wichtiges Mitglied der BPW-Gruppe, wenn es um die Fertigung und die mechanische Bearbeitung von Brems scheiben und Bremsstromeln für Trailer, Trucks, Busse, Bau- und Landmaschinen geht. In den kommenden Jahren möchte BPW zudem das Truck- und Bus-Geschäft durch innovative neue Produkte ausbauen und stärken. Auch hier setzt BPW auf die Kompetenzen und Kundenkontakte von Busch bei der Verarbeitung von Sphäro- und Grauguss für die Erfüllung individueller Kundenwünsche. Gemeinsam arbeiten BPW und Busch-Hungária unter anderem an einem Projekt für Truck-Radnaben.

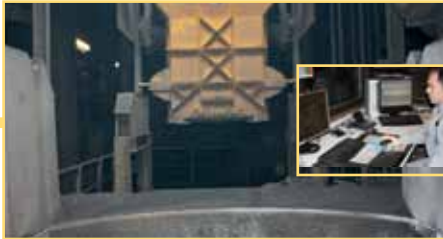
Ziel der BPW-Gruppe ist es, als Systempartner den Fahrzeugherstellern mit Know-how und Erfahrung zur Seite zu stehen, wenn es um die Entwicklung, Prüfung und Fertigung von Fahrzeugkonzepten geht. Sie erhalten in der BPW-Gruppe ganzheitliche Systeme und umfassende Dienstleistungen, aber auch Einzelkomponenten aus einer Hand. Gleichzeitig positioniert sich die BPW-Gruppe als Mobilitätspartner für Fahrzeugbetreiber und unterstützt diese mit flexiblen, wartungsfreundlichen und individuellen Produkten und Dienstleistungen für einen sicheren und effizienten Transport- und Verladeprozess. ■

1



Täglich werden rund 500 Tonnen Schrott (ca. 20 LKW-Ladungen), zwei LKW-Ladungen mit Koks und weitere Zusatzstoffe bei Busch in Wehrstapel angeliefert. Der Kranfahrer füllt die Abzugsbunker mit Schrott. Der weitere Transportprozess wird vom Computer gesteuert und die genaue Dosierfüllung (Verhältnis Schrott zu Koks) läuft automatisch.

2



Metall und Brennstoff (Koks) werden über ein Aufzugssystem zum Kupolofen (Schachtofen) hochgefahren und dann zusammen in den Ofen gegeben. Auf der so genannten Düsenebene wird der für den Verbrennungsprozess benötigte Sauerstoff hinzugegeben. Der Koks verbrennt bei ca. 2.000 Grad und der Stahl beginnt zu schmelzen (aus Stahl wird Gusseisen). Es muss genauestens darauf geachtet werden, dass der Kohlenstoffgehalt stimmt. Das beim Verbrennungsprozess entstehende Kupolofengas (CO) wird abgesaugt und in der Brennkammer zu CO₂ verbrannt. Die hierbei entstehende Energie wird im gesamten Betrieb zum Heizen genutzt. Gesteuert wird der Kupolofen über den Leitstand.

Der Schmelzprozess: Von der Schrottanlieferung bis zum Flüssigeisen

3



Das flüssige Eisen wird vom Kupolofen in einen der beiden Warmhalteöfen gefüllt. Busch verfügt über einen 100 Tonnen fassenden Warmhalteofen für Standardeisen, welches für den Guss von Bremsstrommeln verwendet wird. Außerdem wird ein kleinerer, 60 Tonnen fassender Ofen, für Eisen mit höherem Kohlenstoffgehalt verwendet. Dieses Eisen wird zur Herstellung von Brems scheiben verwendet. 26,5 Tonnen Eisen können in der Stunde geschmolzen werden. Die Tagesleistung beträgt ca. 550 Tonnen.

4



Mit Staplern werden die Pfannen zu den Warmhalteöfen transportiert und dann mit dem flüssigen Eisen befüllt. Eine Pfanne fasst rund 2,7 Tonnen flüssiges Eisen. Täglich werden bei Busch ca. 200 Pfannen befüllt. Die Pfanne wird anschließend zur Formanlage transportiert.



Neue Produktions- und Lagerhalle errichtet

In nur fünf Monaten Bauzeit konnte in Bestwig die neue Halle 6 fertiggestellt werden.

▲ **Bereits Ende März wurde das Dach geschlossen und die Außenfassade angebracht.**

Bedingt durch den milden Winter war es möglich, bereits im Januar mit dem Fundament zu beginnen. Die ersten Stützpfeiler und die Brandschutzmauer zur Halle 5 wurden Ende Januar errichtet.

Bis Ende Februar wurden insgesamt 92 Stahlbetonstützen, Wandplatten und zehn Binder mit einer Länge von je bis zu 33 Metern verbaut. Ende März konnte dann das Dach geschlossen und die Außenfassade angebracht werden.

Die neue Produktions- und Lagerhalle hat eine Grundfläche von 2.400 m². Insgesamt können dort 2.800 Paletten gelagert werden.

Die Lagerflächen wurden bereits eingeteilt und die für die RFID-Technik notwendigen Tags im Boden eingelassen.

In der neuen Halle wird kurzfristig noch ein Pausenraum fertiggestellt. Der Lagerbetrieb kann jetzt aufgenommen werden. ■

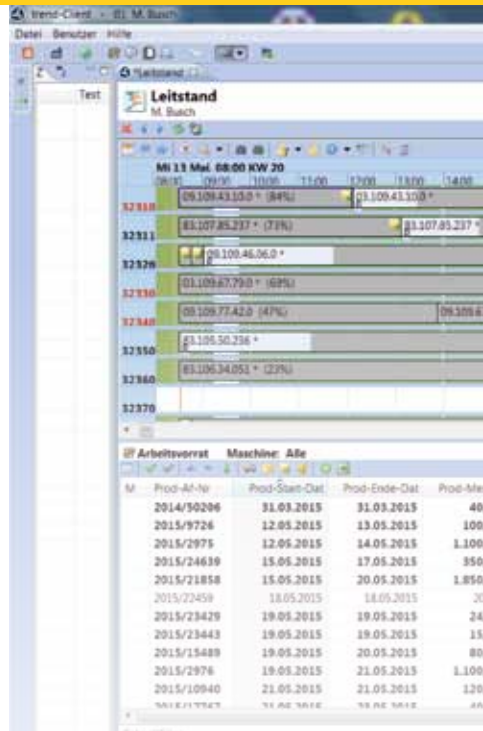
Fertigungsleitstand installiert

Seit einigen Wochen wird bei Busch ein neues Modul genutzt. Die IT-Abteilung hat einen so genannten Fertigungsleitstand installiert, der inzwischen in der Produktion zum Einsatz kommt.

Das Ziel für die Einführung des Leitstandes ist, die Transparenz zu erhöhen und die Abläufe zu vereinfachen, um die Liefertermintreue weiter zu verbessern.

Es handelt sich bei diesem Modul um ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die Produktionsaufträge im Werk Bestwig und im ungarischen Győr.

Ca. 90 Prozent aller Kundenaufträge erhält Busch heute schon auf elektronischem Weg (Datenfernübertragung = DFÜ). Diese Kundenaufträge werden automatisch in das ERP-System übernommen, nur der kleine Rest wird manuell erfasst. Die Mitarbeiterinnen der Auftragslogistik prüfen dann die Lagerbestände und die mit den Kunden abgesprochenen weiteren Rahmenbedingungen und legen bei nicht ausreichenden Beständen Produktions- bzw. Fertigungsaufträge an.



Diese Produktionsaufträge werden automatisch nach dem Starttermin in den Arbeitsvorrat der Bearbeitungsmaschinen eingeplant. Der Arbeitsvorrat der Maschinen ist Grundlage für die Feinplanung innerhalb des Fertigungsleitstandes.

Dieser ist mittlerweile zum zentralen Steuerungsinstrument der Busch-Produktion geworden und sorgt mit dafür, dass die bestellten Teile termingerecht ausgeliefert werden können.

Weitere Informationen können dem Teilstamm, der Stückliste und dem Arbeitsplan, den Schichtplänen sowie Maschinendaten entnommen werden.

Zukünftig soll der Fertigungsleitstand auch in der Gießerei in Wehrstapel zum Einsatz kommen, außerdem soll auch der Personalbedarf in das System integriert werden. ■

Eigenschaften des Fertigungsleitstandes

Produktmaschinen einer Fertigungslinie

- Rot = Maschinen mit Konflikten
- Bisherige Produktionsstückzahlen

Zeitstrahl

- Maschinenkapazität (Schichtzeiten und Pausenzeit)

Produktionsaufträge zur Fertigung

- Zeitbedarf, Fertigungsfortschritt, Rüstzeiten

Konflikte

- Intern (Terminierung fehlerhaft)
- Extern (Liefertermin in Gefahr)
- Menge (Material nicht verfügbar; Rohteile / Verpackung)
- Konflikte (Bearbeitungshinweis für den Maschinenbediener)

Modernisierung in der Gießerei gestartet

In den nächsten Tagen startet der Bau einer neuen Entladestation für Koks und Legierungsmittel für den Kupolofen.

Mit dieser Anlage werden zukünftig täglich bis zu sechs LKW mit Koks, Siliciumträgern und anderen Zuschlagsstoffen entladen. Der LKW lädt das Material direkt auf ein Förderband ab. Über weitere Bänder werden die Zuschlagsstoffe anschließend bis in die vorhandenen Bunker am Kupolofen transportiert. Bisher musste das Schüttgut immer mit einem Radlader vom Boden aufgenommen und in eine Transporteinrichtung übergeben werden. Dieser Arbeitsschritt kann nun entfallen.

Die Transporteure können den neuen Entladepunkt auf dem Betriebsgelände wesentlich leichter erreichen und sparen sich anschließend auch die komplizierte Rückwärtsfahrt.

Die neue Entladestation wurde vom Engineering-Büro Küttner geplant, welches sich auch für die komplette Installation verantwortlich zeichnet. Die Inbetriebnahme der Entladestation ist für September 2015 geplant. ■



Ausbildungsmesse in Olsberg: Bewerbungen für 2016 schon jetzt möglich

▲ *Busch-Azubis werben zukünftige Busch-Auszubildende.*

Gemeinsam mit Torsten Menke (Ausbildungskordinator Bestwig) und den beiden Azubis Niklas Klimpel (Industriekaufmann) und Jan Ruhrmann (Zerspanungsmechaniker) informierte Judith Pählig, die sich bei Busch für die Ausbildung der Industriekaufleute verantwortlich zeigt, über die unterschiedlichen Ausbildungsgänge bei Busch.

Die Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs der Realschulen Bestwig und Olsberg und der Hauptschule Olsberg nah-



„Wir nutzen immer wieder gerne die Chance, das Unternehmen potenziellen Auszubildenden zu präsentieren“, begründet Judith Pählig aus dem Personalmanagement die Teilnahme von Busch an der Berufs- und Ausbildungsmesse in Olsberg Mitte Mai.

men vielfach gemeinsam mit ihren Eltern die Chance wahr, sich über die unterschiedlichen Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Busch bildet in insgesamt neun Ausbildungsberufen aus. Für den Ausbildungsstart im Sommer 2015 sind alle Stellen belegt. Interessierte können sich schon heute für eine Ausbildungsstelle ab Sommer 2016 bewerben. Angeboten werden im nächsten Jahr die Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehmaschinen-systeme, Industriemechaniker Fachrichtung Instandhaltung und Gießereimechaniker Fachrichtung Maschinenformguss. ■

Busch-Azubis geben Matheunterricht in Wehrstapel

Mathematik ist sicherlich nicht das Lieblingsfach eines jeden Schülers. Jeder hat sich in seiner Schulzeit schon einmal die Frage gestellt „Wofür brauche ich das später eigentlich mal?“

Wie wichtig jedoch mathematische Kenntnisse für einen technischen Beruf sind, konnten jetzt zehn Schüler der St. Walburga-Hauptschule aus Meschede bei ihrem Besuch bei Busch erfahren. Die Schüler der neunten Klasse besuchten begleitet von zwei Lehrern die Gießerei in Wehrstapel. Dort besichtigten die Schüler nicht nur den Betrieb, sondern nahmen auch an einem speziellen, ausbildungsbezogenen Matheunterricht teil.



▲ *Unterricht mal anders. Mescheder Schüler nehmen an speziellem Matheunterricht teil.*

Aufgeteilt in die Gruppen Industriemechaniker, Elektroniker, Technischer Modellbauer und Gießereimechaniker berechneten die Hauptschüler gemeinsam mit den Busch-Auszubildenden der jeweiligen Fachrichtung für die Ausbildung relevante Matheaufgaben.

Den Schülern hat diese Art von Matheunterricht gut gefallen und sie lösten die Berechnungen mit viel Freude. Spaß hatten auch die Azubis, die nicht nur als Lehrer fungieren konnten, sondern auch das in der Ausbildung bereits Erlernte unter Beweis stellen durften. ■

Girls Day 2015 bei Busch

„Habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie Euer künftiges Berufsleben aussehen könnte?“ Mit dieser Frage beschäftigten sich jetzt sechs Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren beim Girls-Day bei Busch. Der Girls-Day soll Mädchen typische Männerberufe näher bringen und ihr Interesse dafür wecken.

Die Schülerinnen gewannen bei einer Betriebsbesichtigung praktische Einblicke in die Berufe des Elektrikers, des Industriemechanikers und des Gießereimechanikers. In den technischen Berufen gibt es bei Busch aktuell keine weibliche Auszubildende. „Es kam bisher nur selten vor, dass sich Mädchen für diese Berufe bewerben“, sagt Judith Pählig aus dem Personalmanagement. Jedoch sei erkennbar, dass durch eine gute Zusammenarbeit des Unternehmens mit den Schulen und der zunehmenden Inanspruchnahme von Praktika im technischen Bereich das weibliche Interesse in den letzten Jahren stetig ansteigt. ■

Lukas Schnier: Bachelor-Arbeit praxisnah bei Busch absolviert

Als attraktiver Arbeitgeber in der Innovationsregion Südwestfalen ist es für Busch eine Selbstverständlichkeit, intensiv die Ausbildung von Nachwuchskräften zu fördern.

Neben der Ausbildung in insgesamt neun Ausbildungsberufen zählt auch die Förderung des akademischen Nachwuchses dazu. Bereits seit vielen Jahren besteht eine Kooperation mit dem Fachhochschulstandort in Meschede.

Der Leiter des Qualitätsmanagements Dr. Jochen Brunke lädt mehrmals im Jahr Studenten zu praxisnahen Vorlesungen nach Wehrstapel ein. Theorie und Praxis in einem Industrieunternehmen lassen sich auf diese Weise bestens miteinander verbinden. Durch diese Vorlesung lernte auch Lukas Schnier das Unternehmen Busch kennen.

Der 26-jährige hat die Abschlussarbeit seines Bachelor-Studiums bei Busch geschrieben. Insgesamt sieben Monate arbeitete er im Betrieb und fertigte parallel dazu sowohl die für den Abschluss erforderliche Projektarbeit als auch seine Bachelor-Thesis an. Das Thema seiner Abschlussarbeit „Untersuchung der Impfung von Gusseisen mit Lamellengraphit im realen Produktionsablauf“ suchte er in enger Absprache mit den Busch-Verantwortlichen aus. In Andreas Nissen und Gerrit Müller fand er zwei Unterstützer, die ihm regelmäßig mit ihrem Rat zur Seite standen und ihm beste

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Abschlussarbeit schaffen.

Ein Dozent der FH Meschede betreute die Arbeit von wissenschaftlicher Seite ebenfalls. Die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule soll zukünftig weiter intensiviert werden. „Wir möchten in Zukunft regelmäßig Studenten die Chance geben, einen Abschnitt zum Ende ihres Studiums bei uns im Unternehmen zu verbringen. Beide Seiten können von dieser Zusammenarbeit nur profitieren“, kündigt der Leiter des Personalmanagements Stephan Rosenkranz an.

Lukas Schnier wird nun nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums als Assistent der Werksleitung in Wehrstapel tätig sein. ■



▲ *Frisch gebackener Bachelor. Werkstudent Lukas Schnier hat sein Studium erfolgreich abgeschlossen.*



◀ *Inzwischen eine feste Größe bei Laufveranstaltungen in der Region: Der „Grauguss Express“ von Busch.*

„Grauguss Express“ startet in Laufsaison 2015

Der „Grauguss Express“ belegte beim Henneesee Panoramalauf in der Teamwertung den 1. Platz. M. Busch übergab den gewonnenen Geschenkgutschein der Werbegemeinschaft Meschede aktiv im Wert von über 60 € dem Dorfverein Heinrichsthal-Wehrstapel und erhöhte die Spende auf 300 Euro für gemeinnützige Zwecke.

Außerdem nahm der Grauguss Express am Bibertal-, Pfungstwald-, Langenberg- und Fort Fun Westernlauf erfolgreich teil. Weitere Lauftermine können den in Bestwig und Wehrstapel ausgehängten Laufkalendern entnommen werden. Neue Läufer, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, sind jederzeit herzlich willkommen. ■

IN FORM
M. BUSCH GESUNDHEITSMANAGEMENT

Gesundheitsmanagement führt Hautscreening durch

Sehr großes Interesse hat das vom Busch-Gesundheitsmanagement angebotene Haut- und Hauttumorscreening erfahren. Die teilnehmenden Busch-Beschäftigten wurden in einer jeweils zehnmütigen Einzeluntersuchung von einem Facharzt für Dermatologie untersucht.

Mit einem Dermatoskop (Auflichtmikroskop) wurde die Haut auf Hautkrebs und dessen Vorstufen untersucht. Außerdem wurde die Haut der Teilnehmer im Hinblick auf Bakterien-, Pilz- und Viruserkrankungen begutachtet. Zudem wurde ein sogenannter Venenstatus (Begutachtung der Venen) erhoben.

Wie sinnvoll eine derartige Hautuntersuchung ist, zeigten die Ergebnisse: Einigen Teilnehmern der Untersuchung wurde zu einer weiteren Behandlung geraten. Die Befunde ergaben entzündliche bis bösartige Hautveränderungen, Virus-, Bakterielle- und Pilzkrankungen und auch Gefäßveränderungen der Haut. Weil bei 110 Anmeldungen die Kapazität nur für 86 Busch-Beschäftigte reichte, fand Ende Juni ein weiterer Untersuchungstermin statt. Die mit der Untersuchung beauftragten Mediziner raten zu einer regelmäßigen Vorsorge und Achtsamkeit vor Sonneneinstrahlung. ■

Kristin Müller präsentierte ihr Islandpferd auf der Equitana in Essen

„Viel draußen in der Natur sein zu dürfen und diese gemeinsam genießen zu können, das macht einfach Spaß“, sagt Kristin Müller. Mit „gemeinsam“ meint die Abteilungsleiterin aus der Fertigungsprüfung sich und ihr Islandpferd. Schon seit drei Jahren sind Kristin Müller und ihr inzwischen 12 Jahre altes Islandpferd ein Team. Kristin Müller machte 2010 ihren Industriemeister Fachrichtung Gießerei. Die erste weibliche Meisterin in der Branche schloss die Meisterschule als Klassenbeste ab.

Islandpferde gehören zur Familie der Gangpferde und unterscheiden sich von anderen Pferden durch ihre Gangart. „Ein übliches Pferd in Deutschland hat drei Gänge: Schritt, Trab und Galopp“, berichtet die gelernte Physiklaborantin. Islandpferde verfügen darüber hinaus über die genetisch veranlagten Gangarten Tölt und sogar Rennpass. Bei Tölt handelt es sich um sehr schnellen Schritt, bei dem die Isländer immer ein Bein auf dem Boden haben und somit ein vergleichsweise erschütterungsfreies Reiten möglich machen. Rennpass ist nur auf kurzen Distanzen möglich. Bei dieser anstrengenden Gangart kann das Pferd Geschwindigkeiten von bis zu 45 Kilometern in der Stunde erreichen.

Kristin Müller reitet ihr Pferd nicht nur selbst, sondern beschäftigt sich insbesondere mit der so genannten Bodenarbeit. „Bodenarbeit ist eigentlich alles, was ich machen kann, wenn ich nicht auf dem Pferd sitze“, beschreibt Kristin Müller, die bereits seit 2005 bei Busch beschäftigt ist. Zur Bodenarbeit zählt auch das Beibringen von Kunststücken. „Zum Beispiel, dass das Pferd sich hinlegt oder hinsetzt. Aber auch gymnastische Einlagen, um die Beweglichkeit zu verbessern“, konkretisiert Kristin Müller.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrem Isländer konnte sie auch schon einer größeren Öffentlichkeit präsentieren. Auf der Equitana, der weltweit größten Pferdesportmesse in Essen, führten Kristin Müller und ihr Isländer gemeinsam einige einstudierte Kunststücke vor und erhielten viel Anerkennung für ihr intensives Training. Vermittelt wurde dieser Auftritt durch die Reitschule Berger (www.reitschule-berger.de), eine in der Islandszene bekannte Reitschule, in deren Stall Kristin Müller ihr Pony in offener Stallhaltung unterstellt.



▲ Kristin Müller und ihr Pony präsentieren die einstudierten Kunststücke auf der Equitana.

Busch-Rentner besichtigen Zeche Zollverein



Die Busch-Rentner waren mal wieder auf Fahrt. 47 Senioren (Busch-Rentner z.T. mit Partnerin) fuhren mit einem Bus der Firma Hegener nach Essen und besichtigten das ehemals weltgrößte Steinkohlebergwerk, die Zeche Zollverein. Aufgeteilt in drei Gruppen wurde der Übertage- und Aufbereitungsbereich auf dem riesigen Bergwerksgelände besichtigt.

Neben den Aufbereitungsvorgängen der Kohle wurde auch über die Arbeitsbedingungen der Bergleute berichtet. Die Maloche in den Anfangsjahren des Bergwerkes hat bei allen Besuchern einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Nach der Besichtigung kehrten die Busch-Rentner im Ausflugslokal «Fährhaus Rote Mühle» am Ufer der Ruhr zum Mittagessen ein, bevor die Ausflugsgruppe am späten Nachmittag nach Bestwig zurückkehrte.

Fahrsicherheitstraining

Auf Initiative des Betriebsrats wird auch in diesem Jahr wieder die Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining beim ADAC gefördert. Busch-Beschäftigte haben die Möglichkeit, an einem vom ADAC organisierten Fahrtraining teilzunehmen. Auf einer Teststrecke wird das Fahren in Extremsituationen geübt, beispielsweise Fahren bei Aquaplaning. Interessierte können sich beim Betriebsrat am Fahrsicherheitstraining anmelden. Für das Fahrsicherheitstraining wird ein finanzieller Zuschuss gewährt. Die Teilnahme ist nur mit dem eigenen PKW möglich.

Busch-Wissensquiz

Bitte in das Lösungskästchen aus jeder richtigen Antwort der Fragen 1 – 7 den „**roten**“ Buchstaben einsetzen.

1 Im Monat Mai fand eine weitere Aktion zur Gesundheitsvorsorge statt:

Hauttumor-Screening **g** Seh**t**est Grippeschutz**i**mpfung

2 Der Tarifabschluss zum 1.4. beinhaltet eine Einmalzahlung für die Monate Januar bis März in Höhe von:

ein**h**undert**f**ünf**z**ig Euro zwei**h**undert Euro z**eh**ntaus**e**nd Eurocent

3 Welche Quote ist im Jahr 2014 von 6,2 auf 6,6 Prozent angestiegen?

Fra**u**enquote Kran**k**enquote Gew**i**nnquote

4 Welches sportliche Ereignis der Altherren-Abteilung des TuS Velmede Bestwig fand im Februar statt?

M. Bus**ch**-Cup Kiss**e**n**s**chl**a**cht Koch-Duell **m**it Johann Lafer

5 Welcher Werkstoff wird in unserer Gießerei Busch-Hungária hergestellt?

Schleu**d**erguss Sphä**r**oguss Zuck**e**rguss

6 Im letzten Rätsel der Buschtrommel Nr. 01/2015 gab es zu gewinnen?

Karten für ein **B**e**a**tles Konzert Karten für **F**ort Fun Karten für ein Spiel vom **B**VB

7 Eine Maßnahme, um Stillstandszeiten während der Produktion zu vermeiden, ist ...

die vorbeugende Insta**n**dhaltung der frü**h**erer Schicht**e**g**i**nn die Nach**t**schicht

Die Lösungsbuchstaben der Fragen 1 – 7 ergeben in dieser Reihenfolge das Lösungswort. Die Lösung lautet:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

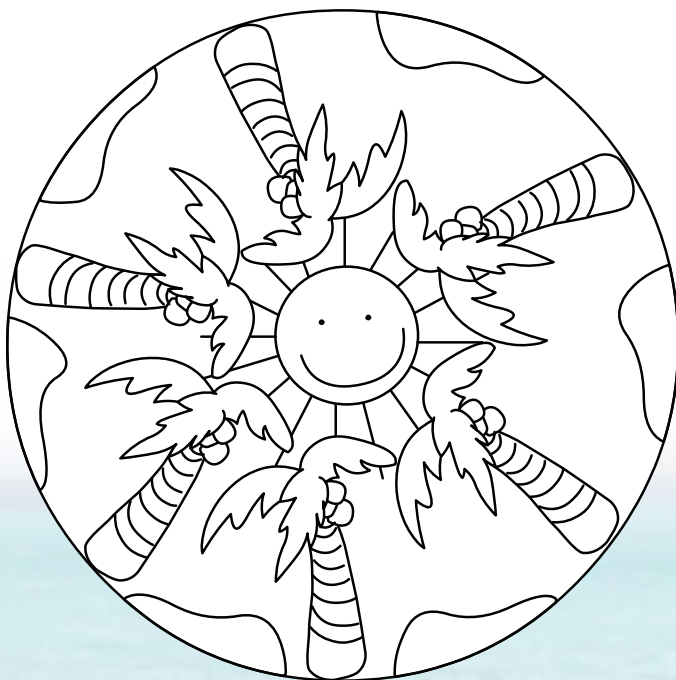
Gewinnen Sie zwei Eintrittskarten für ein Spiel von Borussia Dortmund im Signal Iduna Park in Dortmund. Schicken Sie uns das Lösungswort entweder an M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1 in 59909 Bestwig oder via E-Mail an gewinnspiel@mbusch.de.

Einsendeschluss: 31.07.2015 14:00 Uhr

Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe: Joshua Kumar hat zwei Karten für ein Spiel von Borussia Dortmund im Signal Iduna Park gewonnen.

Für Kinder

Erst Rätseln dann Ausmalen



Welches von den 4 Mandalas passt zu der Malvorlage links?

1.

2.

3.

4.

Wenn Du die richtige Antwort kennst, schreib diese auf eine Postkarte und schick sie an die:

M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig. oder sende die Lösung per E-Mail mit Deinem Alter und den Namen Deiner Eltern an: gewinnspiel@mbusch.de.

Mit ein wenig Glück gewinnst Du eine **Familienkarte für Fort Fun.** **Einsendeschluss: 31.07.2015**

Gewinner der letzten Ausgabe: **Aleksandar Grkovski** hat eine Familienkarte für das Lagungen-Erlebnisbad in Willingen gewonnen.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Krappe
M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

BPW KG, Kristin Müller

Redaktion: Wolfgang Krappe, Manuel Fritsch, Andreas Nissen, Andreas Hermes, Peter Schlünder, Eva Nöckel, Stephan Rosenkranz, Judith Pählig und Matthias Eggers

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
papenbusch media GmbH, Menden
www.papenbusch.de

Danksagung:
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

Fotos: M. Busch GmbH & Co. KG, Kessler & Co. GmbH & Co. KG,